

## Gemeinderatssitzung vom

**20. März 2026**

---

### Ausführlicher Bericht

---

#### Tagesordnung

Präsenzen.....	3
Öffentliche Sitzung.....	3
<b>1. Mitteilungen des Schöffenrates .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Projekte und Kostenvoranschläge .....</b>	<b>4</b>
2.1) Außerordentlicher Haushalt - 4/622/221313/25001 - Anbringung von Wegweisern für Radfahrer - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag .....	4
2.2) Außerordentlicher Haushalt - 4/550/221313/24006 - Schutzmaßnahmen im Kampf gegen Überschwemmungen - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag .....	5
2.3) Außerordentlicher Haushalt - 4/120/221311/26002 – Umbau des ehemaligen Früherziehungsgebäudes in Niederkerschen - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag .....	7
2.4) Außerordentlicher Haushalt - 4/823/222100/24007 - Optimierung der Heiz- und Filteranlagen des Schwimmbads "Op Acker" – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag .....	9
2.5) Ordentlicher Haushalt 3/411/612200/99001 – Unterhalt der Feldwege – Gutheißen des Projektes 201545 bezüglich der Instandsetzung von Feldwegen während des Jahres 2026	9
<b>3. Kommunale Finanzen.....</b>	<b>10</b>
3.1) Außerordentlicher Haushalt 2026 – 4/550/221313/24006 – Schutzmaßnahmen im Kampf gegen Überschwemmungen – Genehmigen eines zusätzlichen Kredits .....	10
3.2) Außerordentlicher Haushalt 2026 – 4/120/221311/26002 – Umbau des ehemaligen Früherziehungsgebäudes in Niederkerschen – Genehmigen eines zusätzlichen Kredits..	10
3.3) Ordentlicher und außerordentlicher Haushalt 2025 – Gutheißen von Einnahmeerklärungen.....	10
3.4) Provisorisches Gutheißen der administrativen Jahresabschlusskonten des Jahres 2024	10
3.5) Provisorisches Gutheißen der Jahresabschlusskonten des Gemeindevorstandes des Jahres 2024 .....	11
<b>4. Kommunale Raumplanung und Umwelt.....</b>	<b>11</b>
4.1) Erschließung von Parzellen in Küntzig, im Ort « 19 + 21, rue de Grass » - Gutheißen .....	11
4.2) Erschließung einer Parzelle in Küntzig, im Ort « 3A, rue de Messancy » - Gutheißen	11
4.3) Erschließung einer Parzelle in Niederkerschen, im Ort « 2, rue Boeltgen » - Gutheißen .....	11
<b>5. Kommunaler Immobilienbestand.....</b>	<b>11</b>

5.1)	Notariatsakt – Erwerb eines Grundstücks in Küntzig, im Ort « Muehlefeld » - Gutheißen .....	11
5.2)	Notariatsakt - Grundstückstausch im Rahmen der grenzüberschreitenden Radwegeanbindung in Küntzig - Gutheißen .....	11
5.3)	Notariatsakt – Kostenlose Abtretung des Bürgersteigs in Küntzig, im Ort « Rue de la Chapelle » -Gutheißen .....	12
<b>6.</b>	<b>Bildungswesen</b> .....	<b>12</b>
6.1)	Grundschulunterricht: Endgültige Schulorganisation für das Jahr 2025/2026 2025/2026 - Abänderung .....	12
<b>7.</b>	<b>Kommunale Verordnungen</b> .....	<b>12</b>
7.1)	Allgemeine Verkehrsverordnung der Gemeinde Käerjeng - Abänderung .....	12
<b>8.</b>	<b>Verträge und Konventionen</b> .....	<b>13</b>
8.1)	Konvention der Strukturen für Kinderbetreuung – Gutheißen .....	13
8.2)	Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 1) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen .....	13
8.3)	Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 2) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen .....	13
8.4)	Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 3) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen .....	14
8.5)	Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 4) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen .....	14
8.6)	Vertrag für die Verwaltung der Gemeinschaftsflächen der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Approbation .....	14
8.7)	Mietverträge für Gartenparzellen in der « Cité jardinière » .....	14
<b>9.</b>	<b>Bestätigen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen</b> .....	<b>14</b>
9.1)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „69, avenue de Luxembourg“, aus Dringlichkeitsgründen am 27. Februar 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung .....	14
9.2)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „22A, rue Pierre Clement“, aus Dringlichkeitsgründen am 27. Februar 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung .....	14
9.3)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „6 + 6A, rue du Stade“, aus Dringlichkeitsgründen am 6. März 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung .....	14
9.4)	Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, auf der Kreuzung der „Rue des Prés“ mit der „Rue um Bechel“, aus Dringlichkeitsgründen am 6. März 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung .....	14
<b>10.</b>	<b>Fragen und Antworten</b> .....	<b>15</b>
	Nicht-öffentliche Sitzung .....	17
<b>11.</b>	<b>Personalangelegenheiten</b> .....	<b>17</b>

## Präsenzen

Anwesend: Michel Wolter (CSV), Bürgermeister, Yves Cruchten (LSAP), Frank Pirrotte (CSV) und Mireille Duprel (LSAP), Schöffen; Danielle Schmit (CSV), Josée-Anne Siebenaler-Thill (déi gréng), Arsène Ruckert (LSAP), Christian Kirwel (CSV), Louis Philippe (CSV), Nathalie Demeyer-Scholler (CSV), Jil Feipel (LSAP), Jérôme Hautus (DP), Vincenzo Turcarelli (CSV) und Joseph Hames (ADR), Gemeinderäte; Jean-Marie Pandolfi, Gemeindesekretär.

Entschuldigt: Tom Ferber (CSV), Gemeinderat (Vollmacht zur Abstimmung an Frank Pirrotte)

Beginn der Sitzung: 8h15

Ort: Bâtiment 29 - Saal 100 im ersten Stockwerk

---

## Öffentliche Sitzung

### 1. Mitteilungen des Schöffenrates

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Im Rahmen des Neubaus des Rathauses wird bekanntlich ein „shared space“ geplant. Dieses Projekt befindet sich noch in der Ausarbeitung und konnte dem Gemeinderat somit noch nicht vorgestellt werden. Nun muss eine Regenwasserachse verlegt werden. Diese ist zwar Bestandteil des noch nicht vorgestellten Projektes, doch wir verlieren Zeit und Geld, wenn wir diese Achse nicht schon im Vorfeld verlegen. Deshalb möchte ich den Gemeinderat heute in aller Transparenz darüber in Kenntnis setzen, dass wir diese unabdinglichen Arbeiten zeitnah durchführen lassen, damit das Projekt im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden kann.

Wir waren uns bewusst, dass beim Bau des Schul- und Sportkomplexes „Op Acker“ nicht alles ideal verlaufen ist und beispielsweise die Dächer mittelfristig zu einem Problem werden würden. Nun kennen wir die Ausmaße. Bei der Sporthalle haben wir bereits umfassende Instandsetzungsarbeiten am Dach vorgenommen. Die Dachkonstruktionen der beiden Schulgebäude sowie eines Teils der Maison Relais werden wohl fast komplett erneuert werden müssen. Der Gemeinderat muss sich also auf einen größeren Kostenpunkt einstellen müssen. Ein entsprechendes Projekt wird den Gemeinderäten in nächster Zukunft vorgelegt werden.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Wir hatten bereits darüber nachgedacht, eine Photovoltaikanlage auf den Dächern zu installieren, was allerdings aufgrund der Statik nicht möglich war. Wenn die Dachkonstruktionen nun erneuert werden müssen, werden dann eventuell PV-Anlagen mit eingeplant?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ich kann das zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen. Unsere Fachleute werden sehen, ob die Installation möglich ist, und dann werden wir auch den Kostenpunkt berücksichtigen müssen.

Ein kleines Pilotprojekt zur Befestigung der Valorlux-Säcke an Beleuchtungsmasten wird in vier Straßen in der Gemeinde gestartet. Dies wurde bereits in anderen Gemeinden getestet. Die Bürger in den betroffenen Straßen wurden darüber informiert und um ihre Mitarbeit gebeten. Wir werden dann in ein paar Wochen sehen, in welchem Ausmaß das Projekt Anklang findet.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Wie sieht das aus? Werden Haken an den Beleuchtungsmasten angebracht?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Es handelt sich um Ringe, die an den Beleuchtungsmasten angebracht werden und die mit Haken ausgestattet sind, an denen man die Säcke aufhängen kann. Auf welcher Höhe diese nun bestenfalls anzubringen sind, werden wir in der Testphase noch feststellen. Das Projekt wird getestet in der „Rue de la Continentale“ und einem Teil der „Rue de la Résistance“ in Niederkerschen, sowie der „Rue Haute“ in Küntzig und der „Rue Jean-Pierre Origer“ in Oberkerschen. Wir sammeln also jetzt Erfahrungswerte und werden dann sehen, in welchem Maße wir das Projekt ausdehnen. Zu guter Letzt haben wir den Gemeinderäten den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgelegt. Aus der Dokumentation geht hervor, welche Maßnahmen in

den letzten sechs Monaten umgesetzt wurden. Einzelne Straßenbaugenehmigungen haben wir in Zwischenzeit erhalten, andere wurden abgelehnt, und auf einen Teil warten wir noch. Bei dieser Gelegenheit möchte ich den Gemeinderäten mitteilen, dass die Berliner Kissen, die oberhalb des Bahnhofs angebracht wurden, nicht auf unsere Kappe gehen. Diese wurden auf Initiative der Straßenbauverwaltung angebracht.

## 2. Projekte und Kostenvoranschläge

### 2.1) Außerordentlicher Haushalt - 4/622/221313/25001 - Anbringung von Wegweisern für Radfahrer - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Im Zuge der Modernisierung unserer Gemeinde haben wir in den vergangenen Jahren so manche Initiative umgesetzt, um die Beschilderung in der ganzen Gemeinde zu verbessern, sowohl im Bereich des Straßenverkehrs als auch für die Fußgänger. Ein weiterer Teil folgt nun mit der Beschilderung der Radwege außerhalb des nationalen Netzes. Wir haben uns dabei inspiriert an dem Projekt, das unsere Nachbarn in Sassenheim verwirklicht haben. Dies ergibt dann auch ein harmonisches Bild. Somit sollten wir in ein paar Jahren die Beschilderung im städtischen Raum komplettiert haben. Herr Eric Scheckel vom Planungsbüro Schroeder & Associés stellt das Projekt vor.

**Herr Eric SCHECKEL:** Ziel des Projektes ist die Erweiterung der Beschilderung der nationalen Radwege auf das kommunale Netz. Die nationale Beschilderung beschränkt sich auf die Wegweisung in Richtung von benachbarten Ortschaften und Gemeinden. Auf kommunaler Ebene gibt es allerdings noch eine ganze Reihe von Radwegen, manche durchgängig, andere weniger. Wir haben versucht, alle interessanten Standorte in der Gemeinde in die Beschilderung mit einfließen zu lassen, wie beispielsweise den Schulcampus „Op Acker“, die Sportinfrastrukturen „Um Dribbel“, die Industriezone oder die jeweiligen Dorfkerne.

Wir haben in einer ersten Phase die bestehenden Verbindungen sowie die Machbarkeit weiterer Verbindungen analysiert. Am Beispiel von Fingig und Küntzig stellt man fest, dass die Ortschaften miteinander verbunden sind durch den nationalen Radweg PC12, doch keine Radwege in die Ortschaften hineinführen. Deshalb ist es das Ziel dieses Projektes, die Radfahrer auch in und durch die Ortschaften zu leiten. Einzelne Straßen sind zum heutigen Zeitpunkt noch nicht für den Radfahrer geeignet. An manchen Orten könnte man ein Tempo-30-Limit einführen, um so die jeweilige Straße auch sicherer für den Radverkehr zu gestalten.

Wir haben also versucht, Radwege zu allen wichtigen Punkten in der Gemeinde zu beschildern. Derzeit macht es noch wenig Sinn, den Radfahrer über die N5 zu leiten, bevor diese Straße eventuell vom Durchgangs- und Schwerlastverkehr entlastet wird. Dies könnte man dann in einer zweiten Phase nachholen. Wir haben die Beschilderung über die Gemeindegrenzen hinaus gestaltet. Ebenso haben wir die geplante Brücke, die den PC12 mit dem belgischen Radwegenetz verbindet, bei der Beschilderung berücksichtigt. Lediglich eine direkte Verbindung nach Schouweiler ist derzeit nicht möglich, da diese durch eine Unterführung und über einen Waldweg führen würde.

Beim Layout haben wir das Rad nicht neu erfunden, sondern uns an jenem der nationalen Radwege orientiert. Es gibt zwei unterschiedliche Arten von Schildern: eine mit Text und Piktogramm sowie der Distanz, und eine mit lediglich Richtungspfeilen.

Der Kostenpunkt für die Schilder und die Honorare wird auf 58.500 € geschätzt.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Danke für die Präsentation. Déi gréng sind erfreut, dass nach der Beschilderung für den motorisierten Verkehr vor einigen Jahren, und rezent für die Fußgänger, nun endlich auch Wegweiser für die Radfahrer kommen. Dies ist ganz in unserem Sinn.

**Rat Arsène RUCKERT:** Wurden die Schilder bereits aufgestellt? Wer ist für das Anbringen und den Unterhalt verantwortlich?

**Herr Eric SCHECKEL:** Die Gemeinde wird sich selbst um das Anbringen der Beschilderung kümmern und auch im Nachhinein für den Unterhalt sorgen. An einzelnen Stellen wird noch eine Genehmigung der Straßenbauverwaltung benötigt, beispielsweise wenn man ein Schild am nationalen Radweg anbringt.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir stellen hier den Rahmen, und sollte nun jemand einen Vorschlag zur Verbesserung hat, können wir jederzeit nachrüsten. Es handelt sich hier um

ein lebendiges Projekt, das sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln kann. Im Haushalt des laufenden Jahres haben wir 50.000 € vorgesehen, doch wir werden nicht den gesamten Betrag in diesem Jahr benötigen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 2.2) Außerordentlicher Haushalt - 4/550/221313/24006 - Schutzmaßnahmen im Kampf gegen Überschwemmungen - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir kommen nun zu einem sehr wichtigen Projekt, besonders für die betroffenen Bürger. Leider haben wir in den letzten Jahren immer öfter mit Hochwasserphänomenen zu kämpfen. In der Gemeinde gibt es drei Hotspots: die „Mierbaach“ in Niederkerschen, die „Wessegbaach“ in Linger und die Umgebung des Küntziger Fußballfeldes. Nach den Starkregenvorkommen im Jahr 2021 hatten wir eine Studie in Auftrag gegeben, welche die möglichen Maßnahmen aufzeigen sollte. Anschließend haben wir für jede Maßnahme Kosten und Nutzen gegenübergestellt. Zum Schluss haben wir dann ein Programm erstellt mit den Maßnahmen, die wir in den kommenden Jahren umsetzen möchten.

Dieses Programm, das wir bis 2029 umsetzen möchten, stellen wir heute dem Gemeinderat vor. Ich gebe zu bedenken, dass wir bei vielen Maßnahmen weitere Genehmigungen benötigen werden. Wir können also lediglich eine Prioritätenliste aufstellen, doch es kann durchaus sein, dass wir im Nachhinein für die eine oder andere Maßnahme die notwendigen Genehmigungen nicht erhalten.

Wir sprechen hier von einem Gesamtpaket mit einem Kostenpunkt von 2.185.000 €. Glücklicherweise wird der Staat den Großteil der Maßnahmen finanziell unterstützen, so dass wir am Ende etwa 180.000 € selbst tragen werden müssen. Für das laufende Jahr hatten wir 80.000 € im Haushalt vorgesehen, doch wir werden voraussichtlich bis zum Jahresende etwa 180.000 € benötigen. Herr Thierry Schaack vom Planungsbüro Schroeder & Associés erläutert uns nun die Einzelheiten.

**Herr Thierry SCHAACK:** Wir haben die einzelnen Maßnahmen verfeinert und eine Prioritätenliste erstellt. Zunächst haben wir mit einer Bestandsaufnahme begonnen, wobei wir die historischen Starkregenphänomene näher betrachtet und hydraulische Modelle für die „Mierbaach“ und die „Wessegbaach“ erstellt haben. Außerdem haben wir die topografische Lage sowie die Erosionsproblematik und die Ablagerung von Sedimenten analysiert.

Insgesamt haben wir im Rahmen dieser Studie 114 Maßnahmen durchgespielt. Ich werde Ihnen nun die 15 wichtigsten vorstellen, die den größten Einfluss haben sollten.

Nördlich von Linger möchten wir mit Hilfe von zwei großen Rückhaltebecken das Wasser im Einzugsgebiet drosseln, bevor es in die Ortschaft gelangt. Im Ort „An der Laach“ möchten wir das Becken, das sich inzwischen zu einem Weiher geformt hat, wieder reaktivieren. Dies würde das Volumen an Regenwasser, das in die Ortschaft fließt, auf etwa die Hälfte reduzieren. Für die beiden Rückhaltebecken veranschlagen wir etwa 865.000 € und wir gehen davon aus, dass die Arbeiten bis 2029 abgeschlossen sein sollten. Hier werden Genehmigungen vom Wasserwirtschaftsamt, der Straßenbauverwaltung und der Natur- und Forstverwaltung benötigt.

Den Durchfluss der „Wessegbaach“ durch das Zentrum von Linger werden wir etwas erweitern. Diese Maßnahme sollte bis 2028 verwirklicht werden und etwa 350.000 € kosten. Das bestehende Rückhaltebecken im Ortseingang hat sich mittlerweile zu einem Biotop entwickelt. Wir werden sehen, wie viele Ökopunkte hier im Spiel sind und wie wir das Becken wiederherstellen können, ohne zu viel in die Umwelt einzugreifen.

In Niederkerschen haben wir vor, anhand von Deflektoren die Fließgeschwindigkeit der „Mierbaach“ im Ort „Op Acker“ hochzuhalten, damit sich weniger Sedimente ablagern können. Unsere Analysen haben ergeben, dass Sedimente abgetragen werden müssen, sobald sie eine Höhe von 50 Zentimeter erreicht haben. Das Wasserwirtschaftsamt wird die Höhe der Ablagerungen regelmäßig überwachen und eingreifen, sobald es notwendig wird. Es ist außerdem notwendig, die Erosion und die Sedimente dort einzudämmen, wo sie entstehen. Dementsprechend müssen Maßnahmen im Einzugsgebiet der „Mierbaach“, auf den Feldern und in den Waldstücken, zusammen mit den Landwirten und Grundstückseigentümern umgesetzt werden.

Die Gemeinde hat bereits begonnen, Sensoren und Kameras zu installieren, mit denen die Höhe des Wasserspiegels gemessen wird. Etwas oberhalb des Campus „Op Acker“ möchten wir mit einer Art Deich verhindern, dass die „Mierbaach“ in Richtung der „Rue du

Ruisseau“ gelangt. Neben den Fußballfeldern „Um Dribbel“ werden wir das bestehende Rückhaltebecken wieder reaktivieren.

Seit Februar dieses Jahres haben wir Hausbesichtigungen gemacht, um mit den jeweiligen Eigentümern die möglichen Schutzmaßnahmen zu besprechen. Bisher wurden 49 Anträge gestellt. Nach der Besichtigung wird den Eigentümern ein Bericht ausgehändigt, mit dem sie beim Wasserwirtschaftsamt Hilfgelder für die Maßnahmen beantragen können.

Am Ortseingang von Linger möchten wir einen Wassergraben ziehen, um so dafür zu sorgen, dass das Wasser weniger in Richtung Ortsmitte fließt. In Küntzig werden wir ein Treibgut- und Verlegungsschutz anbringen, um die Problematik bei den Fußballfeldern zu entschärfen.

Der Kostenpunkt für das Projekt, das 114 einzelne Maßnahmen beinhaltet und sich über die Jahre 2026 bis 2029 erstrecken sollte, wird auf 2.185.560 € geschätzt. Die staatlichen Subventionen liegen bei rund 2.000.000 €. Die Studien werden zu 100% subventioniert, die Maßnahmen an sich mit 90%.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ich bedanke mich für die präzise Präsentation, welche es uns erlaubt, die notwendigen Genehmigungen zu beantragen und die Kredite für die kommenden Jahre einzuplanen. Wenn man nun davon ausgehen kann, dass wir beispielsweise in Linger die Lage um etwa 50% verbessern können, ist das schon sehr zufriedenstellend. Der Deich, der die „Rue du Ruisseau“ abschirmen sollte, wäre auch eine äußerst begrüßenswerte Maßnahme. Ich hoffe, dass wir die jeweiligen Landwirte zur Mitarbeit bewegen können. Nichtsdestotrotz muss man wissen, dass wir das Überschwemmungsrisiko nicht auf 0% reduzieren können. Doch wir haben mit diesem Maßnahmenkatalog ein klares Bild davon, was sinnvoll ist im Sinne unserer Bürger. Darüber hinaus können die betroffenen Haushalte ihr Eigenheim selbst schützen und von staatlichen Hilfgeldern profitieren. Wir mussten recht lange auf das Ergebnis der Studie warten, doch nun verfügen wir über eine solide Basis und können zur Tat schreiten.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Danke für die Präsentation. Tatsächlich sind seit den schweren Überschwemmungen nun schon fünf Jahre vergangen; damals warteten die Betroffenen aus allen Ortsteilen der Gemeinde ungeduldig darauf, dass Maßnahmen ergriffen werden, um eine künftige Katastrophe zu verhindern. Nun liegt endlich ein Maßnahmenpaket vor, das in den nächsten vier Jahren umgesetzt werden soll, um den immer häufiger auftretenden Starkregenereignissen zu begegnen.

Déi gréng haben dazu drei weitere Fragen:

In Linger werden zwei Rückhaltebecken außerhalb des Dorfes gebaut, was wir begrüßen. Wir verstehen jedoch nicht, warum für die „Mierbaach“ keine baulichen Maßnahmen geplant sind. Dass im Naturschutzgebiet „Griechten“ nichts unternommen werden kann, leuchtet uns ein. Aber vom „Wäschbuer“ bis hinunter zur „Rue du Moulin“ könnte doch sicherlich etwas getan werden, um das Wasser zu verlangsamen oder aufzuhalten, bevor es das Dorf erreicht. Was wurde dort geprüft?

**Herr Thierry SCHAACK:** Das Profil des Rohres ist begrenzt. Für die Rückhaltung müssten wir mehrere kleine Becken bauen, was dann wiederum die Wirkung schmälern würde. Außerdem würden die Grundbesitzer nicht so viel Land hergeben wollen. Aus diesem Grund haben wir uns für landwirtschaftliche Maßnahmen entschieden, unter anderem durch Grünstreifen entlang der Felder, um das Wasser dort länger zurückzuhalten.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Dann scheitert es also an den Besitzverhältnissen. Ich habe gelesen, dass man die Landwirte auch nicht mehr so nah an ein Waldstück bewirtschaften sollen. Somit würden sie ohnehin Land zum Bewirtschaften verlieren.

**Herr Thierry SCHAACK:** Der Unterschied liegt darin, dass die Landwirte für Grünstreifen entschädigt werden, jedoch nicht für den Bau von Rückhaltebecken.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Zudem haben déi gréng sich gefragt, wer im Nachhinein für die Instandhaltung der baulichen Infrastruktur, wie beispielsweise Rückhaltebecken, zuständig ist. Ist das bereits geklärt?

**Herr Thierry SCHAACK:** Das Wasserwirtschaftsamt hat diesbezüglich einen Leitfaden veröffentlicht. Aus diesem geht hervor, dass im urbanen Bereich zumeist die Gemeinde zuständig ist. Die genauen Verhältnisse werden im Rahmen der einzelnen Genehmigungen mit dem Wasserwirtschaftsamt und der Natur- und Fortverwaltung abgeklärt. Das Problem

derzeit ist, dass sich in vielen Rückhaltebecken mittlerweile Biotope gebildet haben, was zur Folge hat, dass diese nicht mehr einfach so unterhalten werden können.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Es müsste doch möglich sein, gleich bei der Genehmigung klarzustellen, dass es Sinn und Zweck eines Auffangbeckens ist, im Fall von heftigen Niederschlägen für den nötigen Rückhalt zu sorgen, und es aus diesem Grund unterhalten werden muss.

Der Posten „Sedimententfernung“ ist nicht im Budget vorgesehen, da er nicht direkt mit Materialkosten verbunden ist. Uns würde jedoch interessieren, ob für die Zukunft offiziell festgelegt wurde, welche Arbeiten in die Zuständigkeit des Wasserwirtschaftsamtes und welche in die Zuständigkeit der Gemeinde fallen.

**Herr Thierry SCHAACK:** Das Wasserwirtschaftsamts hat sich zum Abtragen von Sedimenten verpflichtet, sobald diese eine Höhe von 50 Zentimetern erreicht haben. Die Sedimentbildung wird mindestens einmal pro Jahr überprüft.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Und dazwischen darf die Gemeinde eingreifen? Beispielsweise wenn Geäst angeschwemmt wird, was ja nicht als Sediment gilt.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das ist leider immer noch nicht erlaubt. Aber man muss sagen, dass das Verhältnis zum Wasserwirtschaftsamts besser geworden ist. Man stellt eine größere Bereitschaft fest, auch wenn man manchmal etwas Druck machen muss. Nun haben wir zumindest eine feste Angabe, ab wann die Verwaltung eingreifen wird. Die Zwischenlagerung der Sedimente zwecks Trocknung bleibt ein Problem.

**Rat Arsène RUCKERT:** Ich finde es traurig, dass es so viele Instanzen benötigt, bis man reagieren kann. Wir sprechen hier von Problemen, die in sehr kurzer Zeit entstehen und vielen Menschen Schaden anrichten.

**Rat Jérôme HAUTUS:** Vielen Dank für die präzise Präsentation. Die Umsetzung der Maßnahmen wird noch etwas Zeit benötigen, doch es ist sicherlich keine Lösung, nicht zu unternehmen. Als DP sind wir zufrieden, dass wir Lösungen gefunden haben, die nach ihrer Umsetzung hoffentlich greifen werden. Die Sedimente bleiben das größte Problem und müssen überwacht werden. Ich bedanke mich bei der Gemeinde für die Ausarbeitung dieser Maßnahmen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 2.3) Außerordentlicher Haushalt - 4/120/221311/26002 – Umbau des ehemaligen Früherziehungsgebäudes in Niederkerschen - Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Im Rahmen des Neubaus des Rathauses wird der Musiksaal, der als Probesaal für die Niederkerschener Stadtmusik dient, weichen müssen. Nachdem die Gespräche zwecks Umsiedlung des Musikvereins in die Räumlichkeiten des „Centre polyvalent“ in Oberkerschen nicht fruchteten, entstand die Idee, das ehemalige „Précoce“-Gebäude wird für die Zwecke der Niederkerschener Stadtmusik umzubauen. Wir haben die Bedürfnisse des Vereins analysiert und daraus ein Umbauprojekt ausgearbeitet, das zwar etwas kostspieliger wird als zu Beginn geplant, doch es bleibt in einem akzeptablen Rahmen. Der kommunale Gebäudetechniker Miguel Alvares stellt das Projekt mit einem Kostenvoranschlag von 350.000 € vor. Im Haushalt wurden bereits 150.000 € vorgesehen, so dass wir heute dann auch über einen Zusatzkredit von 200.000 € abstimmen werden. Das Projekt wird also teurer, doch unsere Mitarbeiter haben dafür gesorgt, dass wir beim Umbau gleich etwas Sinnvolles machen und nicht riskieren, in ein paar Jahren weitere Ausgaben tätigen zu müssen.

**Gebäudetechniker Miguel ALVARES:** Das Gebäude in der Niederkerschener „Rue du Stade“ wird um eine Garage erweitert, die der Stadtmusik erlauben soll, ihr gesamtes Material zu verstauen. Die Außenanlagen werden umgestaltet. Die Umzäunung wird angepasst, der Eingang neugestaltet und der Sandkasten entfernt. Sämtliche Rollläden werden ersetzt. Im Inneren wird die bestehende Küche umgebaut und zusammen mit der Garderobe zu einem größeren Küchenbereich gestaltet. Die gesamte Elektrik wird grunderneuert und konform zu den heutigen Standards gestaltet. Das Gleiche gilt für den

Brandschutz. Die Sanitäreanlagen werden umgebaut. Der Bodenbelag des Proberaums wird komplett erneuert und Schallschutzvorhänge installiert. Die Beleuchtung wird auf LED-Technik umgestellt und die Heizanlage modernisiert, um so Energiekosten einzusparen. Die Kosten für das gesamte Projekt werden auf 350.000 € veranschlagt.

**Schöffe Yves CRUCHTEN:** Laut den hier vorgestellten Plänen werden voraussichtlich zwei Parkplätze verschwinden. Wir möchten jedoch versuchen, die Inseln auf dem Parkstreifen etwas anders anzuordnen, damit diese Plätze eventuell erhalten bleiben können. Es kann also sein, dass das Projekt in der Umsetzung noch etwas von den Plänen abweichen wird, doch wir wollten keine wertvolle Zeit verlieren, zumal die Arbeiten am neuen Rathaus gut vorankommen und der alte Musiksaal in absehbarer Zeit abgerissen werden muss.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um mich im Namen der Niederkerschener Stadtmusik ganz herzlich zu bedanken, insbesondere bei unserer Architektin Carole Juttel und bei Miguel Alvares. Es war ein sehr schönes Projekt, bei dem so weit wie möglich alle Wünsche des Vereins berücksichtigt wurden. In diesem Zusammenhang möchte ich fragen: Ist bereits bekannt, wann die Stadtmusik einziehen kann? Wir warten schon sehnsüchtig darauf, denn bei jedem Konzert ist es ein gewagtes Unterfangen, all die großen und schweren Schlaginstrumente die Nottreppe hinunterzutragen, wie es auch morgen Abend bei unserem Galakonzert im Treff wieder der Fall sein wird – ein Konzert, zu dem Sie natürlich herzlich eingeladen sind.

**Herr Miguel ALVARES:** Wir versuchen, das Projekt bis zum Jahresende abzuschließen, spätestens jedoch bis Februar 2027.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir gehen also von einem Jahr aus.

**Rat Joseph HAMES:** Ich vermisse in diesem Projekt eine Schallschutzdecke. Wurde das nicht vorgesehen?

**Herr Miguel ALVARES:** Die Akustik im Saal ist bereits ziemlich gut und der Schallschutzvorhang wird sie noch verbessern. Sollte sich aber im Nachhinein herausstellen, dass dies nicht ausreicht, haben wir noch etwas Spielraum zum Nachrüsten.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Berechnung ist so ausgelegt, dass die Lärmbelästigung für die Nachbarschaft so gering wie möglich ausfällt. Der Schallschutzvorhang ist recht teuer, und das aus gutem Grund, denn er erfüllt seinen Zweck.

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Die pyramidale Form des Innenraums und der Dachkonstruktion absorbiert bereits einen großen Teil der Akustik.

**Rat Vincenzo TURCARELLI:** Ist es möglich, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach anzubringen?

**Herr Miguel ALVARES:** Das Gebäude ist die erste der kommunalen Infrastrukturen, die damals in unserer Gemeinde mit einer PV-Anlage ausgestattet wurden. Die Kapazität sollte ausreichend sein, doch wir können eventuell über eine Erweiterung nachdenken.

**Rat Louis PHILIPPE:** Reicht die Belüftungsanlage aus für Proben mit 50 Musikern?

**Herr Miguel ALVARES:** Die Anlage sollte ausreichen. Andernfalls können Kippfenster für weitere Durchlüftung sorgen.

**Rat Louis PHILIPPE:** Das Projekt gefällt mir sehr gut. Es zeugt von langfristiger Planung und in der nahen Umgebung gibt es genügend Parkplätze für die Musiker.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Außerdem werden wir nach der Fertigstellung des Umbaus das letzte kommunale Gebäude, das einer Energieschleuder gleichkommt, abreißen können. Der Energieverbrauch des Musiksaals kommt an jenen des Käerjenger Treffs heran.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 2.4) Außerordentlicher Haushalt - 4/823/222100/24007 - Optimierung der Heiz- und Filteranlagen des Schwimmbads "Op Acker" – Gutheißen des Projektes mit Kostenvoranschlag

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Herr Pierre Jacques vom Beratungsbüro Goblet Lavandier & Associés und Herr Miguel Alvares erklären uns nun die Einzelheiten zur Optimierung der Wasseraufbereitungsanlage des kommunalen Schwimmbekens.

**Herr Miguel ALVARES:** Einleitend möchte ich betonen, dass dies das zweite Gebäude mit schlechter Energieeffizienz ist, dem wir uns heute widmen. Bereits im Jahr 2021 haben wir mit der Planung begonnen und uns überlegt, wie wir die Energiekosten des Schwimmbekens senken können.

**Herr Pierre JACQUES:** Die gesamte Anlage ist bereits etwas veraltet, so dass ohnehin ein paar Eingriffe in die Technik von Nöten wären. Sämtliche Filter, Kompressoren und Dosierer müssen ersetzt werden. Hinzu kommt, dass die Gemeinde eine höhere Energieeffizienz anstrebt. Das Projekt besteht also aus einem Gesamtpaket, das sowohl Reparaturarbeiten als auch das Ersetzen von defektem Material und technische Verbesserungen beinhaltet. Der Großteil des Warmwasserverbrauchs eines Schwimmbekens ist auf das Auswaschen der Sandfilteranlage zurückzuführen. Hier möchten wir auf eine andere Technik setzen, indem wir Kaltwasser in einem zusätzlichen Behälter aufbewahren und für das Auswaschen der Filter nutzen. Außerdem setzen wir bei den Filtern künftig auf Glaskugeln und Aktivkohle. Die elektrische Schaltzentrale wird auf den neusten Stand gebracht.

Der Vorteil dieser Komplettlösung liegt beim verminderten Ausfallrisiko sowie bei der Reduzierung der regelmäßigen Wartungsarbeiten. Das Schwimmbad wird nur ein Mal außer Betrieb genommen und die Arbeiten von einer einzigen Firma gewährleistet. Die Überwachung der Anlage wird mit Hilfe einer neuen Software vereinfacht. Der Verbrauch von Heizenergie wird um etwa 34.500 kWh pro Jahr reduziert, der jährliche Stromverbrauch um etwa 42.000 kWh gesenkt. Somit reduzieren wir die jährliche CO<sub>2</sub>-Emission um 24 Tonnen und sparen etwa 13.500 € ein.

Die Arbeiten werden zwischen Juni und September 2027 geplant, vorausgesetzt, dass die Filteranlage bis dahin hält. Der geschätzte Kostenpunkt liegt bei 901.850 €.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Wir stellen uns hier, wie bei vielen anderen Projekten auch, für das Jahr 2050 auf. Der Kostenpunkt wird sicherlich nicht von den Einsparungen gedeckt, doch wir gehen hier einen konsequenten Schritt in Richtung Klimaneutralität.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Danke für die komplette Darstellung des Projektes. Wir haben es hier mit einem soliden Budget zu tun, das jedoch für eine 20 Jahre alte Anlage nachvollziehbar ist und auch ökologisch und umweltpolitisch Sinn macht, weshalb auch déi gréng dieses Projekt unterstützen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 2.5) Ordentlicher Haushalt 3/411/612200/99001 – Unterhalt der Feldwege – Gutheißen des Projektes 201545 bezüglich der Instandsetzung von Feldwegen während des Jahres 2026

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Unser technischer Mitarbeiter Sam Loes stellt das Projekt zur Erneuerung des Feldweges „Kuerzelt“ in Linger vor.

**Herr Sam LOES:** Im Ort „Kuerzelt“, unweit vom nationalen Radweg, möchten wir einen Weg auf einer Länge von 230 Metern oberflächlich erneuern. Die Kosten schätzen wir auf 58.500 €. Die staatliche Subsidierung liegt bei 30%.

**Rat Jérôme HAUTUS:** Der anschließende Waldweg soll bekanntlich auch erneuert werden. Gibt es hier Fortschritt, was die Verhandlungen mit der Natur- und Fortverwaltung angeht?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das Problem ist, dass der Waldweg recht steil ist und man auf Betonplatten zurückgreifen muss. Zudem muss der Fortbetrieb in den kommenden Jahren dort Bäume fällen. Nun ist man bei der Umweltverwaltung der Ansicht, dass es sich um einen neuen Weg handelt, und wir aus diesem Grund Ökopunkte zahlen müssen. Das kommt für mich keinesfalls in Frage.



### 3.5) Provisorisches Gutheißen der Jahresabschlusskonten des Gemeindeeinnehmers des Jahres 2024

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Beim Jahresabschluss des Gemeindeeinnehmers gab es keine Beanstandung des Ministeriums.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 4. Kommunale Raumplanung und Umwelt

### 4.1) Erschließung von Parzellen in Küntzig, im Ort « 19 + 21, rue de Grass » - Gutheißen

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Hier handelt es sich um eine Begradigung. Beim Bau der beiden Häuser wurde die Hausnummer 19 zum Teil auf der Parzelle der Hausnummer 21 errichtet. Diese Situation wird durch einen neuen Verlauf der Grundstücksgrenze bereinigt.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 4.2) Erschließung einer Parzelle in Küntzig, im Ort « 3A, rue de Messancy » - Gutheißen

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Das Vorhaben sieht vor, dass nach dem Abriss des bestehenden Einfamilienhauses die Parzelle unterteilt wird, um den Bau von drei Einfamilienhäusern zu ermöglichen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 4.3) Erschließung einer Parzelle in Niederkerschen, im Ort « 2, rue Boeltgen » - Gutheißen

**Gemeindearchitektin Carole JUTTEL:** Die Parzelle wird in zwei einzelne Parzellen aufgeteilt, damit ein zweites Einfamilienhaus gebaut werden kann.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 5. Kommunaler Immobilienbestand

### 5.1) Notariatsakt – Erwerb eines Grundstücks in Küntzig, im Ort « Muehlefeld » - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Gemeinde erwirbt von den Konsorten Kirsch und Defays ein Grundstück mit einer Gesamtfläche von 31,95 Ar zum Preis von 239.625 €. Dieses befindet sich gleich neben dem Spielplatz in Küntzig und kann von strategischer Wichtigkeit für die Gemeinde sein.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Angesichts der Nähe zum Scoutshome, dürfen die Scouten das Grundstück im Rahmen ihrer Aktivitäten nutzen?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das liegt im Ermessen des Schöffenrates, sollte dieser eine entsprechende Anfrage erhalten.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 5.2) Notariatsakt - Grundstückstausch im Rahmen der grenzüberschreitenden Radwegeanbindung in Küntzig - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Der Grundstückstausch zwischen der Gemeinde und Herrn Pierre Sadler wird ohne Ausgleichszahlung vollzogen. Es war für die Gemeinde unerlässlich, die Grundstücks von Herrn Sadler zu erwerben, um den Anschluss des nationalen Radwegenetzes an das belgische vollziehen zu können. Das erklärt, weshalb Herr Sadler im Gegenzug etwas mehr Land erhält. Das Vorhaben hatte einen langen Vorlauf, doch schlussendlich werden wir in den kommenden Monaten die Verbindungsbrücke einweihen können.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Déi gréng freuen sich, dass die Verlängerung des Radwegs nach Belgien endlich in Angriff genommen werden kann. Wir sind allerdings verblüfft, dass Herr Sadler von der Gemeinde fast 14,5 Ar als Gegenleistung für seine knapp 2 Ar verlangt hat. Handelt es sich dabei um minderwertiges Land?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das war die Voraussetzung für den Bau der Radwegeverbindung.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 5.3) Notariatsakt – Kostenlose Abtretung des Bürgersteigs in Küntzig, im Ort « Rue de la Chapelle » -Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Herr Christian Schleich tritt den Gehweg vor seinem Haus in der „Rue de la Chapelle“ an die Gemeinde ab. Die Fläche beträgt 0,34 Ar.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 6. Bildungswesen

### 6.1) Grundschulunterricht: Endgültige Schulorganisation für das Jahr 2025/2026 2025/2026 - Abänderung

**Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI:** Die Abänderungen sind auf längere Abwesenheitsperioden von zwei Lehrkörpern zurückzuführen sind. In beiden Fällen werden die Schulklassen von „Surnuméraires“ übernommen, die ihrerseits dann von permanenten Ersatzlehrern ersetzt werden.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 7. Kommunale Verordnungen

### 7.1) Allgemeine Verkehrsverordnung der Gemeinde Käerjeng - Abänderung

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Herr Jérôme Michels aus dem kommunalen Verkehrsamt erläutert die Abänderungen an der kommunalen Verkehrsverordnung.

**Herr Jérôme MICHELS:** Einerseits wird die Straßenführung in der Wohnsiedlung „Am Maeschbommert“ in Fingig endgültig in die Straßenverkehrsverordnung aufgenommen. Am 14. Januar wurde die Wohnsiedlung endgültig abgenommen. Die Einfahrt aus der „Rue Nicolas Margue“ verläuft als Einbahnstraße bis zum Wendepunkt auf Höhe des Spielplatzes. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit liegt bei 30 km/h. Andererseits wird ein Parkplatz in der Niederkerschener „Rue des Violettes“ reglementiert, damit die Ordnungshüter hier für Recht und Ordnung sorgen können.

**Rat Louis PHILIPPE:** Derzeit gibt es noch keine Fahrbahnmarkierung in Form einer Linie, die auf die Vorfahrt für den Rechtsverkehr hinweist. Wird dies noch nachgeholt?

**Herr Jérôme MICHELS:** Das ist mir auch aufgefallen, als ich vor Ort war. Obwohl eine solche Markierung nicht zwingend notwendig ist, werden wir das nachholen.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 8. Verträge und Konventionen

### 8.1) Konvention der Strukturen für Kinderbetreuung – Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Gegenüber dem Vorjahr gibt es keine nennenswerten Abänderungen. Lediglich die maximale Beteiligung der Eltern wurde von 6 € auf 7 € pro Stunde erhöht. Der jährliche Kostenpunkt für die Kinderbetreuung liegt mittlerweile bei 4,5 Millionen €, die staatliche Beteiligung beträgt im Prinzip 75%.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 8.2) Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 1) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die „AIS Kordall“ mietet die Wohnung „lot 1“ mit einer Wohnfläche von 90,90 m<sup>2</sup> für 910 €.

*Einstimmiges Gutheißen.*

### 8.3) Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 2) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die „AIS Kordall“ mietet die Wohnung „lot 2“ für 350 €. Die Untermieterin der 76,42 m<sup>2</sup> großen Wohnung ist die Dame, deren Vertrag für die Mietwohnung in Küntzig wegen der Beanstandungen des Innenministeriums aufgekündigt werden musste.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Déi gréng begrüßen es, dass die Gemeinde endlich einige schöne neue Sozialwohnungen auf den Markt bringt, auch wenn die Miete nur geringfügig unter dem Marktpreis liegt. Der Richtwert von 10 € pro Quadratmeter und Monat ist eine einfache Methode, um transparente Mieten festzulegen. Wir haben jedoch auch festgestellt, dass bei Los 2 mit 76,42 m<sup>2</sup> offenbar ein Fehler vorliegt, und sowohl in unserem Text als auch im Vertrag sind neben den 300 € Nebenkosten nur 350 € pro Monat angegeben. Dies muss jedoch, sofern es keine Erklärung dafür gibt, unbedingt auf 760 € pro Monat korrigiert werden, falls dies nicht bereits geschehen ist.

**Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI:** Hier wurde die Monatsmiete berechnet auf Basis der Verordnung bezüglich des sozialen Wohnraums.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Jede Parzelle umfasst einen Tiefgaragenstellplatz. Wir haben uns die Wohnanlage gemeinsam angesehen, was eine nette Geste des Schöffenrates war – nochmals vielen Dank dafür –, aber ich kann mich nicht mehr ganz genau daran erinnern. Sicherlich umfasst die Wohnanlage aber auch 4 zusätzliche Außenparkplätze, auch wenn diese nicht ausdrücklich den einzelnen Grundstücken zugewiesen sind?

**Schöffe Frank PIRROTTE:** Es gibt zusätzliche Stellplätze, die jedoch keiner Wohnung zugewiesen wurden. Diese stehen den Bewohnern zur freien Verfügung.

**Rat Arsène RUCKERT:** Was genau ist geplant mit dem Haus in Küntzig, in dem diese Mieterin bisher gelebt hat?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das Projekt sieht eine Komplettsanierung vor und wird dem Gemeinderat in einer kommenden Sitzung vorgestellt.

*Einstimmiges Gutheißen.*

8.4) Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 3) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die „AIS Kordall“ mietet die Wohnung „lot 3“ mit einer Fläche von 102,04 m<sup>2</sup> für 1.020 €.

*Einstimmiges Gutheißen.*

8.5) Mietvertrag bezüglich einer Mietwohnung (Los 4) in der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Gutheißen

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die 119,43 m<sup>2</sup> große Wohnung „lot 4“ mietet die „AIS Kordall“ für 1.090 €.

*Einstimmiges Gutheißen.*

8.6) Vertrag für die Verwaltung der Gemeinschaftsflächen der « Résidence SILT » in Niederkerschen - Approbation

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Der Schöffenrat hat diesbezüglich einen Vertrag mit der Firma Agigest aus Linger unterzeichnet.

*Einstimmiges Gutheißen.*

8.7) Mietverträge für Gartenparzellen in der « Cité jardinière »

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Frau Catherine Cheumeni, Oberkerschen, und Frau Maria da Conceição Da Rocha Pereira Pinto, Niederkerschen, mieten jeweils eine Parzelle zur Jahresmiete von 60 €.

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 9. Bestätigen von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen

9.1) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „69, avenue de Luxembourg“, aus Dringlichkeitsgründen am 27. Februar 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung

*Einstimmiges Gutheißen.*

9.2) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „22A, rue Pierre Clement“, aus Dringlichkeitsgründen am 27. Februar 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung

*Einstimmiges Gutheißen.*

9.3) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, im Ort „6 + 6A, rue du Stade“, aus Dringlichkeitsgründen am 6. März 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung

*Einstimmiges Gutheißen.*

9.4) Zeitlich begrenzte Verkehrsverordnung in Niederkerschen, auf der Kreuzung der „Rue des Prés“ mit der „Rue um Bechel“, aus Dringlichkeitsgründen am 6. März 2026 vom Schöffenrat beschlossen - Bestätigung

*Einstimmiges Gutheißen.*

## 10. Fragen und Antworten

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Die Anmerkungen, die ich bei der letzten Gemeinderatssitzung zur Website der Gemeinde bezüglich des Klimabündnisses gemacht habe, wurden noch nicht beherzigt. Besonders die Tatsache, dass als Kontaktadresse für Interessierte immer noch die E-Mail-Adresse der ehemaligen Umweltberaterin angegeben ist, ist sicherlich verwirrend, denn so können die Leute keine Antwort erhalten. Das ist nicht ideal.

Was die Charta betrifft, so ist das alte Leitbild aufgeführt, und das neue Dokument, das zusätzlich online ist, könnte dann den Titel „Leitbild 2023“ tragen, was die Sache übersichtlicher machen würde.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Diese Bemerkung ist absolut richtig. Herr Birsens wird sich der Angelegenheit annehmen.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** In der gleichen Gemeinderatssitzung habe ich in meinem Beitrag auch einige Fragen zu den Klimapakt-Charta von 2023 gestellt. Da dies vielleicht nicht das richtige Forum war, wiederhole ich sie hier unter „Fragen und Antworten“: Sollten die Klimapakt-Charta, die wir irrtümlicherweise in unseren Unterlagen hatten, nicht dem Gemeinderat vorgestellt werden? In diesem Dokument heißt es auf den Seiten 15 und 16 sogar, dass sich die Gemeinde verpflichten würde, die verschiedenen Daten regelmäßig zu überwachen und intern sowie extern darüber zu kommunizieren. Das wäre äußerst interessant, zusammen mit einer Aktualisierung der Zahlen der letzten drei Jahre, sowohl für den Gemeinderat als auch für die Nutzer der verschiedenen Gebäude.

Beim nächsten Audit gilt es nachzuweisen, dass diese Kommunikation stattgefunden hat; andernfalls riskiert man, in der Klassifizierung zurückzufallen, was schade wäre.

**Schöffin Mireille DUPREL:** Wir sind derzeit dabei, dies nachzuholen. Nach dem Naturpakt werden wir uns dem Klimapakt widmen.

**Rätin Josée-Anne SIEBENALER-THILL:** Ich wurde diese Woche schon mehrmals gefragt, warum bei der Sporthalle Op Acker die großen Fenster der Räume, in denen die Gemeinde Kurse anbietet, mit grauer Folie verkleidet wurden, sodass man nicht mehr nach draußen sehen kann. Wenn es wegen der Sonne ist, warum wurde dann nicht eine Folie verwendet, wie in den Büros unserer Maisons Relais, wo die Fenster leicht getönt sind, man aber von innen immer noch hinaussehen kann, aber nicht von aussen nach innen?

**Gemeindesekretär Jean-Marie PANDOLFI:** Es gab von einzelnen Kursteilnehmern, die sich beobachtet fühlten, die Anfrage, die Fenster abzudunkeln, um etwas mehr Intimität zu gewährleisten. Nachdem wir diesem Antrag nachgekommen sind, fühlen andere Kursteilnehmer sich nun eingeeengt.

**Schöffe Frank PIRROTTE:** Die Folierung wurde beantragt und nun stellt man fest, dass dies dann ein anderes Raumgefühl mit sich bringt. Die Folie ist allerdings nicht nur blickdicht, sondern hilft auch bei der Regulierung der Raumtemperatur, indem sie die direkte Sonneneinstrahlung reflektiert. Wir werden sehen, ob wir gegebenenfalls ein paar Streifen daraus entfernen.

**Rat Arsène RUCKERT:** Eine Person aus der Küntziger „Rue de Sélange“ hat mich auf das Beschneiden der Bäume angesprochen. Man hätte den Leuten versprochen, die Bäume würden etwas zurückgeschnitten werden, doch das ist noch nicht geschehen.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Ich werde den Revierförster auf diese Angelegenheit ansprechen.

**Rätin Jil FEIPEL:** Wann wird die „Fräschebuerg“ auf dem Küntziger Spielplatz wieder eröffnet?

**Gemeindeingenieur Alain BLASEN:** Am kommenden Samstag soll der Fallschutz fertiggestellt werden, so dass es in ein paar Tagen zur Wiedereröffnung kommen sollte.

**Rätin Jil FEIPEL:** Ich möchte ein Anliegen von verschiedenen Sportvereinen an den Schöffenrat richten. Wäre es möglich, ein Organigramm des Pfortnerteams zu erhalten? In den vergangenen Jahren gab es einige Personalwechsel, und man kennt die einzelnen Mitarbeiter nicht immer.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Vereine sollen den Vorsteher des Pfortnerteams, Herrn Emile Muller, darauf ansprechen. Dieser wird ihnen sicherlich gerne mit jeder Information behilflich sein.

**Rat Jérôme HAUTUS:** Ich wollte eigentlich fragen, ob unsere Gemeinde sich dem Projekt einzelner Nachbargemeinden anschließen könnte, was das Befestigen der Valorlux-Säcke an Beleuchtungsmasten angeht. Das hat sich nun erledigt. Die Frage nach der „Fräschebuerg“ wurde auch bereits beantwortet, und ich bedanke mich für die ansehnliche Neugestaltung.

Beim Neubau des Rathauses wurde vor Kurzem das Fundament gegossen. Dabei ist mir aufgefallen, dass der ganze Beton aus Belgien angeliefert wurde. Wäre es nicht sinnvoller gewesen, die einheimischen Betriebe zu unterstützen?

**Gemeindeingenieur Alain BLASEN:** Das liegt im Ermessen der Baufirma. Diese wird sicherlich auf die kostengünstigste Variante setzen.

**Rat Louis PHILIPPE:** Im Rahmen einer europäischen Ausschreibung kann man nicht so einfach Restriktionen einbauen. Hier wird über eine Direktive diskutiert, die jedoch noch nicht fertiggestellt ist.

**Rätin Nathalie DEMEYER-SCHOLLER:** Ein besorgter Bürger hat mich gefragt, nachdem jetzt gewusst ist, dass die Firma Kolping ihre Kleidercontainer nicht mehr weiter anbieten wird, ob die weißen Container weiterhin bestehen bleiben. Und falls nicht, wo man dann alte Kleidung entsorgen kann.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Die Firma Kolping hört auf, und ein anderer Anbieter möchte die Container weiterführen, allerdings nur gegen eine kleine Entschädigung durch die Gemeinden. Daraufhin hat der andere Anbieter beschlossen, auch eine Entschädigung zu verlangen. Dementsprechend sollen die Gemeinden also künftig dafür bezahlen, dass alte Kleidung gesammelt wird. Ich habe damit ein Problem, umso mehr, nachdem mehrfach berichtet wurde, dass Berge voll Kleidung ins Ausland verkauft wird, wo dann das brauchbare herausgefiltert wird und der Rest irgendwo weit entfernt verbrannt wird. Es erscheint mir, dass es absolut notwendig ist, sich auf nationaler Ebene eine Strategie zu geben.

**Schöffe Yves CRUCHTEN:** Die Problematik ist bekannt. Die Firma Co-Labor wird nun kurzfristig für die Firma Kolping übernehmen. Es wird auf europäischer Ebene jedoch bereits seit einiger Zeit darüber nachgedacht, für die Altkleidersammlung ein System einzuführen, das jenem der Valorlux ähnelt. Ich habe mich bei Co-Labor erkundigt, was mit unserer Kleidersammlung geschieht. Tatsächlich wird das Gesammelte von einer deutschen Gesellschaft verarbeitet. Aus einem Reporting geht hervor, dass aus der gesamten Kleidersammlung aus Luxemburg folgendes gewonnen wird: 63% der Kleidung wird weiter verwertet, 27% wird zur Fasergewinnung verarbeitet und die restlichen 10% diesen als Ersatzbrennstoff und zur thermischen Verwertung. 63% können also weiter verwertet werden, allerdings müssen wir uns bewusst sein, dass nichts hier im Land verwertet wird.

**Rätin Jil FEIPEL:** Zu diesem Thema hat „Käerjeng hëlleft“ zusammen mit der „Kleederkummer“ eine interessante Ausstellung organisiert. Auch konnten viele Kleider im Rahmen eines Second Hand Marktes neue Abnehmer finden.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Abschließend kann Altkleidung auch weiterhin im EcoCenter abgegeben werden.

**Rat Louis PHILIPPE:** Mir wurde berichtet, dass die „Féngiger Jugend“ aufgefordert wurde, ihr Material aus dem alten „Haff Thorn“ zu entfernen, nachdem dieses Gebäude von der Gemeinde erworben wurde. Der Verein hatte die Gemeinde um eine Alternative gebeten, doch bis jetzt hat man keine Antwort bekommen. Es handelt sich um Anhänger, Gasflaschen, Heizstrahler und dergleichen.

**Herr Bern BIRSENS:** Gasflaschen dürfen ohnehin nicht einfach so gelagert werden. Die Heizstrahler könnten unter der Küntziger Maison Relais untergebracht werden, wo jeder Verein über ein abgesperrtes Lokal verfügt. Für die Anhänger hat die Gemeinde keine Lösung.

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Es ist allerdings auch nicht die Aufgabe der Gemeinde, für die Unterbringung von Anhängern von Vereinen zu sorgen.

**Rat Louis PHILIPPE:** Ist dies nun eine zeitlich begrenzte Situation oder muss der Verein nach einer dauerhaften Lösung suchen?

**Herr Bern BIRSENS:** Es handelt sich um eine dauerhafte Angelegenheit. Das gesamte Gebäude muss gesichert werden. Und irgendwann in den kommenden Jahren wird die Gemeinde hier ein Projekt verwirklichen.

**Rat Louis PHILIPPE:** Dann gibt es also ein Sicherheitsproblem mit dem ganzen Gebäude?

**Bürgermeister Michel WOLTER:** Das erscheint mir logisch.

**Schöffe Frank PIRROTTE:** Dem Verein wurde bereits vor einiger Zeit aufgetragen, ihr Material anderswo unterzubringen. Wir haben dem Verein Aufschub gewährt, doch nun muss man zur Tat schreiten.

## Nicht-öffentliche Sitzung

### 11. Personalangelegenheiten

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

*Ende der Sitzung: 11h00.*